

## ■ Forum Cinemas Lahr unterstützten BZ-Weihnachtsaktion



**FÜR DEN GUTEN ZWECK** geben die Forum Cinemas Lahr die Einnahmen des Weihnachtsfilms „Ein Junge namens Weihnacht“ in vollem Umfang an die BZ-Aktion Weihnachtswunsch weiter. Der Film lief am Samstagmorgen im Kino.  
FOTO: WOLFGANG KÜNSTLE

# Plädoyers für mehr Gelassenheit

Der Lahrer Kulturstammtisch zum jüdischen Leben beleuchtete persönliche Erfahrungen und jüdische Geschichte in der Region

Von Juliana Eiland-Jung

**LAHR.** Beim achten und letzten Kulturstammtisch des Jahres ging es um jüdisches Leben in der Region. Unter der Leitung von Kulturamtsleiterin und Moderatorin Cornelia Lanz bewusst provokant gewählten Überschrift „Alles koscher in Lahr? Über jüdisches Leben heute, Klischees und die „perfekte Jüdin““ stellten sechs Gäste ihre Verbindung zum Thema vor.

Als Ersatz für die terminlich verhinderte Sängerin Rebekka Salomea Ziegler war Maria Goeth aus München angereist. Die Redakteurin des Klassikmagazins Crescendo hat an der Erstellung eines Webportals zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mitgearbeitet und über Musik und Humor promoviert. Den jüdischen Humor betrachtet sie konsequenterweise als gut begründetes Klischee, und plädierte genau wie Opernsängerin Talia Or für mehr Gelassenheit beim Thema Judentum in Deutschland.

Or berichtete davon, wie sie und ihre Schwester als einzige Jüdinnen unter 700 Mitschülerinnen und Mitschülern meist über jüdische Anspielungen hinweglachten, zumal sie oft „im Suff“ geäußert worden waren. Bei bewusst antisemitischem Verhalten wie bei den Anschlägen in Halle oder den kruden Analogien der Quer-

denkerin Jana aus Kassel höre der Humor allerdings auf, betonte sie.

Auf Lahr und die Region heruntergebrochen wurde die Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland durch die Lahrer Stadthistorikerin Elise Voerkel. „Das jüdische Leben in Lahr umfasst nicht 1700, sondern nur 52 Jahre“ gab diese nüchtern zu Protokoll. Zwar gebe es Belege wie den Namen Judengasse über jüdische Einwohner im Mittelalter, doch ob es so viele waren, dass man von einer Gemeinde sprechen könne, bleibe offen. In der Pestzeit Mitte des 14. Jahrhunderts gab es Pogrome gegen Juden, Details aus Lahr seien jedoch nicht bekannt. Erst 1862 gewährte die badische Regierung den Juden Freizügigkeit bei der Wohnortwahl, so dass auch eine jüdische Gemeinde in Lahr entstehen konnte.

Mit Max Weill lebte allerdings bereits ein jüdischer Arzt in der Stadt, dessen Sohn Friedrich als Rechtsanwalt und Politiker an der neuen Verfassung für den Freistaat Baden mitarbeiten sollte, erklärte Voerkel. Ausschreitungen gegen Juden in der Reichspogromnacht, Ausgrenzungen vom öffentlichen Leben, Boykott der Geschäfte – all das gehörte unter dem Nazi-Regime auch in Lahr zum jüdischen Leben.

Mit der Deportation der badischen Juden am 22. Oktober 1940 ins südfranzösische Lager Gurs ende die Geschichte der Juden in Lahr bereits wieder. An sie erinnern zahlreiche Stolpersteine, die aller-

dings nicht nur für die jüdischen, sondern für alle Opfer des Nationalsozialismus vor ihrem letzten frei gewählten Wohnort angebracht wurden. 78 davon gibt es derzeit in Lahr, initiiert von engagierten Bürgern und der Gruppe Geroldsecker Land im Historischen Verein Mittelbaden. Wie viele Juden heute in Lahr leben, sei nicht bekannt, erklärte Voerkel, denn die Religionszugehörigkeit werde nur im Bezug auf die Kirchensteuer erfasst.

### Die Geschichte der Synagoge in Kippenheim

Jürgen Stude, Vorsitzender des Fördervereins Ehemalige Synagoge Kippenheim, berichtete von der Geschichte des 1850 erbauten Gebäudes, und von der „Erinnerungskultur“ die dort mit Führungen, Konzerten und Lesungen gepflegt wird. Besser noch wäre das Wort „Verinnerlichungskultur“, befand Stude auf Nachfrage von Cornelia Lanz, denn es gehe darum, mit dem Verstand und dem Herzen – und im Idealfall sogar mit den Händen – zu begreifen, was damals passiert ist. Als Beispiel, wie das gelingen könne, schilderte Stude das Mahnmal- und Gedenkbuchprojekt in Neckarzimmern, an dem auch Schülerinnen und Schüler aus Lahr teilgenommen haben.

Mit Yoav Rossano, Direktor Erbe und Kultur des Dachverbands jüdischer Gemeinden im Elsass, geriet das Gespräch wegen der notwendigen Übersetzung et-

was zäh. Er berichtete unter anderem davon, dass sich der Umgang mit den jüdischen Friedhöfen verändere, die bislang, wie es die religiöse Tradition vorgibt, schlicht sich selbst überlassen wurden. Zum gewollten Verfall kamen allerdings Verwüstungen und Vermüllung, so dass man zu einer zurückhaltenden Pflege der Friedhöfe übergegangen sei, die jedoch von einzelnen auch kritisiert werde.

Als Gast aus dem Gemeinderat war Regina Sittler (FDP) eingeladen, die von ihrer Spontan-Umfrage am Abend des 9. November in der Stadt berichtete. Dass keiner der meist jüngeren Befragten etwas mit dem Datum und auch nichts mit dem Begriff „Reichspogromnacht“ anfangen konnte, lasse sie „am Bildungswesen zweifeln“.

Mit eindreiviertel Stunden war der achte Kulturstammtisch bislang der längste. Rund 40 Zuschauer hatte nach Auskunft des Kulturamts der Livestream, 125 Mal wurde er insgesamt angeklickt, vier Gäste waren vor Ort unter den 2G-plus-Bedingungen anwesend. Gewisse Ermüdungserscheinungen beim Publikum sind unübersehbar. Auch wenn ein reines Live-Format womöglich nicht mehr Zuschauer anlocken würde, so gäbe doch der zu Beginn geäußerte Wunsch von Cornelia Lanz nach dem Ende des durch die Pandemie erzwungenen Streamings die Möglichkeit, besser untereinander und mit dem Publikum in einen Austausch zu kommen.

# Mehrere Fußgänger und Autofahrer gefährdet

Am Mittwoch wird der Prozess gegen einen 34-Jährigen fortgesetzt, der mit einer langen Liste von Vorwürfen konfrontiert wird

**LAHR** (hase/mf). Vor dem Amtsgericht Lahr steht ein vorbestrafter 34-Jähriger, der mit seinem Pkw im Mai 2020 in Lahr mehrere Passanten gefährdet haben soll. Der Prozess ist vertagt worden, nachdem der Verteidiger noch einen weiteren Zeugen vorladen wollte. Er wird nun am kommenden Mittwoch fortgesetzt. Dann ist auch mit einem Urteil zu rechnen.

Die Liste der Vorwürfe gegen den in Schweiz als Handwerker tätigen Angeklagten, der an den Wochenenden nach eigenen Angaben in Renchen lebt, ist lang. Ihm wird Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung, Nötigung, Bedrohung, vorsätzliche Körperverletzung, vorsätzliche Straßenverkehrsgefährdung, Unfallflucht und eine vorsätzliche Trunkenheitsfahrt vorgeworfen. Der Angeklagte ist aufgrund verschiedener Delikte mehrfach vorbestraft und

saß wegen Körperverletzung mehrmals im Gefängnis.

Während der Angeklagte selbst keine Angaben zur Sache machte, zeichneten die Zeugenaussagen vor Gericht die Ereignisse aus der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 2020 nach. In dieser soll der Angeklagte mit einem BMW mit Schweizer Kennzeichen in Lahr unterwegs gewesen sein.

Er soll durch seine überhöhte Geschwindigkeit und seinen gefährdenden Fahrstil mehrere Fußgänger und Autofahrer gefährdet haben. Die Passanten mussten teilweise ausweichen und zur Seite springen. Außerdem fuhr er beim Zurückfahren auf dem Parkplatz von McDonalds im Arena-Einkaufszentrum gegen ein anderes Auto und floh von der Unfallstelle.

Am frühen Morgen des 9. Mai wurde der Angeklagte an der Einmündung der

Lammstraße an der Kaiserstraße festgenommen. Eine Polizistin, die vor dem Lahrer Amtsgericht als Zeugin geladen war, beschrieb die Situation der Festnahme als wie im Film. Der Angeklagte habe sich massiv mit Schlägen und Tritten gewehrt. Es sei ein wildes Gerangel gewesen. Letztlich habe es sechs Polizeibeamte gebraucht, um den Raser zu überwinden. Im Zuge seiner Festnahme und des Abtransports beleidigte der Angeklagte die Polizisten und bedrohte sie massiv. Unter anderem drohte er damit, die Beamten und deren Familien umzubringen. Eine Blutentnahme gegen 4.45 Uhr ergab eine Alkoholkonzentration von 1,29 Promille. Außerdem wurde später im Labor der Konsum von Cannabis nachgewiesen.

Im Prozess ergab ein Gutachten eines Diplompsychologen und Suchtmedi-

ziners beim Verurteilten keine Suchtproblematik, obwohl dieser ausgesagt hatte, vor der Tatnacht am Wochenende täglich jeweils eine Flasche Wodka getrunken und jeden Tag zwei bis drei Joints geraucht zu haben. Das Gutachten stellte jedoch einen eindeutigen Befund einer Intoxikation beim Verurteilten zum Tatzeitpunkt fest, die vom Ausmaß her einer krankhaften seelischen Störung gleichkommt.

Hinzu kommt, dass der Angeklagte bei zwei Fahrten am 19. und 21. März 2021 ohne Führerschein unterwegs gewesen sein soll. Die zweite Anklage lautet daher Fahren ohne Fahrerlaubnis. Da der Verteidiger aufgrund der Zeugenaussagen Zweifel anmeldete, ob der Angeklagte am 21. März dieses Jahres tatsächlich selbst am Steuer saß, wollte er hierzu noch einen Zeugen hören.

## KURZ GEMELDET

### LAHR Zweckverband tagt

Die Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr findet am Dienstag, 14. Dezember in der Mehrzweckhalle statt. Beginn ist um 10.30 Uhr.

### MIETERSHEIM Altpapiersammlung

Die GSV Mietersheim sammelt am Samstag, 11. Dezember, Altpapier- und Kartons im Ortsteil. Das Altpapier soll gebündelt oder in Kartons ab 9 Uhr am Straßenrand bereitliegen. Es kann auch ab 9 Uhr direkt beim Container in der Allmendstraße 3 (bei der GSV-Halle) abgegeben werden. Weitere Infos bei Detlef Mayer, ☎ 0174-86 60 154.

**Ankündigungen** oder Terminmeldungen bitte per E-Mail an [redaktion.lahr@badische-zeitung.de](mailto:redaktion.lahr@badische-zeitung.de)

## CORONA-SPLITTER

### LAHR Absagen

► **GSV Mietersheim:** ab sofort bis vorerst zum Jahresende kein Training der Handball-Minis.

## TIER DER WOCHE



Die Katze Liesel

### Liesel

Liesel ist ein sechs Monate altes Energiebündel. Sie möchte sehr viel Aufmerksamkeit. Interessenten sollen sich bewusst sein, dass mit Liesel jede Menge Leben in die Bude kommt und sie beschäftigt werden möchte, bis sie im Frühjahr Freigang haben kann. Liesel kommt mit anderen Katzen klar, braucht aber nicht zwingend einen Artgenossen. Interessenten wenden sich an das Tierheim Lahr, Flugplatzstraße 111, ☎ 07821/43597, E-Mail: [tierheim@tierheim-lahr.de](mailto:tierheim@tierheim-lahr.de).

► Weitere Informationen unter <http://tierheim-lahr.de>

## KONTAKT ZUR BZ

### BADISCHE ZEITUNG LAHR UND ETTENHEIM

– **Nachrichten und Termine**  
**Redaktion:** Christian Kramberg (Leitung), Mark Alexander, Bastian Bernhardt, Ulrike Derrdinger, Lena Marie Jörger, Karl Kovacs, Heidrun Lauble, Uwe Scherer, Hannah Fedricks Zelaya  
Telefon: 07821/2787-5525  
Fax: 07821/2787-5539  
[redaktion.lahr@badische-zeitung.de](mailto:redaktion.lahr@badische-zeitung.de)  
**Wir über uns:** <http://mehr.bz/red-lr>  
**Facebook:** <http://mehr.bz/fb-lr>

– **Anzeigen**  
**Geschäftsstelle**  
Telefon: 07821/2787-0  
Fax: 07821/2787-5519  
[lahr@badische-zeitung.de](mailto:lahr@badische-zeitung.de)

– **Private Kleinanzeigen**  
Telefon: 0800/2224221 (kostenfrei)

– **Leserservice/Zustelldienst**  
Telefon: 0800/2224220 (kostenfrei)

– **Postanschrift**  
Friedrichstraße 8, 77933 Lahr